

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Edith Unnerstad: *Immer wieder der Bubi*. D. Gundert Verlag, Hannover.

Der Held der acht Geschichten ist ein vorschulpflichtiger Knabe. Infolge seiner nie versiegenden Unternehmungslust erlebt er aufregende und doch nicht ganz unwahrscheinlich anmutende Abenteuer. Das Buch ist von gesundem Humor erfüllt. Die lächerlichen Situationen sind allerdings gelegentlich etwas stark an den Haaren herbeigezogen, und der Stil ist oft etwas manieriert. Er mag auch durch die Übersetzung aus dem Schwedischen etwas gelitten haben. Dennoch kann das Büchlein ruhig Kindern vom 8. Altersjahr an in die Hand gegeben werden. L. G.

Johanna Böhm: *Die unternehmungslustige Ruth*. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Die Heldin des Buches von Johanna Böhm heißt Ruth. Sie ist das Kind einer reichen Witwe und gewinnt als Freundin das Töchterchen eines alleinstehenden Professors.

Sehr bald merkt man die Absicht der warmherzigen Ruth. Sie möchte ihrer oft so traurigen Mutter helfen. Sie selbst sehnt sich wieder nach einem Vater, ihre Freundin nach einer Mutter. Allerlei Unternehmungen, die wohl mehr der Phantasie der Autorin, als der eines Kindes entspringen, führen schließlich zur ersehnten Vereinigung der beiden Familien. Johanna Böhm will wohl nichts anderes, als der Jugend eine Erzählung zur bloßen Unterhaltung schenken, mehr bietet sie ihr nicht. — W. E. Baer hat das vom Verlag gut ausgestattete Buch recht ansprechend illustriert. E. E.

Anton Gabele: *Die Prinzessin mit der Geiß*. Verlag Herder, Freiburg i. B.

Die Erzählung, der eine alte Chronik zugrunde liegt, versetzt uns in die Regierungszeit Friedrich Barbarossas. Seine Tochter Blanchette wird im frühen Kindesalter auf ihrer Reise von Meersburg nach Burgund, dem Heimatland ihrer Mutter, als Geisel auf der Burg Wildenstein im Donautale zurückgehalten. Blanchette verlobt dort, im Schutze des rauhen Schloßherrn, seines

noch rauheren Gesellen und einer treuen Amme, eine von wilder Romantik erfüllte Jugend. Eine störrische, dem Kinde allerdings rückhaltlos ergebene Ziege ist die stete Begleiterin der jungen Prinzessin. Durch Verfügung des aus Italien zurückgekehrten Kaisers muß Blanchette ihre geliebte Burg verlassen und zu ihren Eltern gebracht werden. Das höfische Leben mit all seiner Pracht läßt die von stetem Heimweh geplagte Kaisertochter kalt. Auf sehr verschlungenen Wegen kehrt sie nach Jahr und Tag, als Gattin ihres einstigen Nachbarn und Jugendfreundes, an den Ort ihrer Kindheit zurück. Ihr Gatte allerdings soll jene Stätten nicht mehr sehen. Er verliert sein Leben als Begleiter Barbarossas auf seinem Kreuzzug nach dem heiligen Land.

Das Buch mit seiner spannenden Handlung kann, trotz seinen derben Gestalten und seinem oft ebenso derben Stil, für die reifere Jugend empfohlen werden. L. G.

O. M. Kufkofka: *Lisot in Paris*. D. Gundert Verlag, Hannover.

Das Preisausschreiben einer Zeitung führt eine Redaktionsvolontärin und die 17jährige Lisot in die Stadt ihrer Träume. Für die schöne Ulrike bedeutet es direkte Begegnung mit wissenschaftlich Erfasstem, mit Geschichte, Kunst und Mode. Die stupsnasige kleine Lisot erlebt in der Erinnerung die letzte mit ihrem verwitweten Vater in Paris verbrachte Zeit. Ihr Herz führt sie tiefer in die Pariser Welt als Ulrike ihr Wissen und ihr Ehrgeiz.

Unerwarteterweise findet Lisot in einem alten Mann, der einsam mit seinen Vögeln haust, den einzigen Bekannten aus ihrer Kindheit. Mit einem Künstlerehepaar erlebt sie, was es heißt, für ein Ideal Not zu leiden. In der Familie, die sie aufgenommen hat, lernt sie die oft verzeichnete Französin als bescheidene, fleißige Frau und Mutter achten. Wie die hilfsbereite, warmherzige Lisot alle Menschen untereinander verbindet, beeindruckt auch einen Studenten. Das gegenseitige Du ist so rein und vorfrühlingshaft, wie das Licht über der Seine, den Gärten und Giebeln von Paris. Miterlebend gewinnt auch

Ulrike Distanz zum bloßen Wissen, und die Erkenntnis reift in ihr, daß das Menschliche das Ausschlaggebende bleibt. — Junge Mädchen und ihre Mütter lesen dieses ansprechende Buch sicher gern. L. L.

Thea von Loebell: *Ferienlager in England*. Origo Verlag, Zürich.

Die gute Tendenz dieses Buches ist die Völkerversöhnung und Verständigung, dargestellt an einem musikalischen Jugendtreffen. Zur Einweihung der Konzerthalle in Luckytown werden unter Mitwirkung der UNESCO etwa 200 Kinder aus den verschiedensten Ländern eingeladen, um ein Konzert zu geben. Am Beispiel einer kleinen Gruppe wird gezeigt, wie die Kinder durch das Zusammenleben im Zeltlager und in der Musik den Weg zueinander finden. Das Buch ist flüssig geschrieben und scheint von Erlebtem auszugehen; es zeigt auch in guter Art den Weg zur Verständigung.

Aber mich störte daran, daß ein Leben ähnlich wie im Schlaraffenland dargestellt wird. Auch von den Proben und Bemühungen um das Konzert merkt man zu wenig. Mir scheint, unsere Jugend, die ohnehin verwöhnt wird und mit großen Ansprüchen aufwächst, hat dieses Beispiel nicht nötig. Darum kann ich das Buch leider nicht mit gutem Gewissen empfehlen. M. L.

A. v. Blarer: *Indianer, Cowboys und Pferde*. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

A. v. Blarer erzählt in seinem Buche von einem Aufenthalt, kurz nach der Jahrhundertwende, in Texas und New Mexiko. Er hatte dort für die Reit- und Verkaufsställe einer großen Firma in New York Pferde einzukaufen.

In fesselnder Weise schildert der Autor seine Erlebnisse im Wilden Westen: die Verwegenheiten der Cowboys und das oft so leidvolle, von den Weißen bedrohte Leben der Indianer. Glänzend werden einige Menschen- und Pferdetypen herausgegriffen und werden wir zugleich vertraut gemacht mit den Geheimnissen der Pferdedressur. Ein junger Indianer begleitet den Schweizer auf seinen abenteuerlichen Ritten, und A. v. Blarer versteht es ausgezeichnet, in dieser Gestalt den Indianer in seinem Stolz, seiner Eigenwilligkeit und Verschlossenheit zu verkörpern.

Das Buch ist wohl sehr realistisch in seinen Schilderungen von Schüssen und To-

ten, aber die Wiedergabe solcher Tatsachen ist wohl kaum zu vermeiden, wenn man bei der Wahrheit bleiben will, und zudem sind die Berichte frei von jeglicher Aufschneiderei und Sensationslust. Knaben und Mädchen vom 13. oder 14. Altersjahr an werden das Buch mit Spannung lesen. L. G.

Fridtjof Nansen: *In Nacht und Eis*. Verlag Brockhaus, Wiesbaden.

Die Entdeckungsfahrt Fridtjof Nansens mit dem nach seinen Angaben gebauten Schiff «Fram» wird die jungen Leser immer wieder erneut fesseln. Nansen und seine Kameraden bewiesen einen seltenen Wagemut und eine große Kraft zum Durchhalten, denn das Ziel konnten sie nur nach Überwindung vieler Schwierigkeiten erreichen. Der berühmte Entdecker und große Mensch Nansen erzählt in bescheidener und schlichter Form die Erlebnisse bei der Fahrt durch das Polargebiet und die Abenteuer bei der monatelangen mühsamen Wanderung mit Skiern, Schlitten und Kajak. Das Buch enthält hübsche Zeichnungen von Willi Rinkart, zahlreiche schöne Photos und mit Hilfe von zwei guten Kartenskizzen kann die Fahrt der tapferen Männer verfolgt werden. Der Verlag war gut beraten, daß er dieses Werk in gekürzter Form, zu einem bescheidenen Preise, der Jugend zugänglich gemacht hat. ME

Albert Hochheimer: *Das Lied der Kameradschaft*. Buchclub Ex Libris, Zürich.

Die Erzählung des bekannten Jugendbuchautors Albert Hochheimer führt die jugendlichen Leser in eine bewegte Zeit der Welt- und Schweizergeschichte ein. Im Mittelpunkt stehen zwei junge Glarner, die am Tage des Tuileriensturmes in Paris ihre Väter suchen. Diese Erlebnisse, einbezogen ist auch ein junger Franzose, kitten die beiden zusammen, so daß erst eine gute Kameradschaft, dann eine schöne Freundschaft entsteht. Später kämpfen die jungen Glarner gegen die Franzosen in Nidwalden; dann müssen sie an den Feldzügen Napoleons teilnehmen, in Spanien und in Rußland. Durch die gute Kameradschaft können sie auch die Mühsal beim Rückzug aus Rußland überstehen. In schöner Weise zeigt der Autor, daß selbst im Kriege die Menschlichkeit hochgehalten werden kann. Wenn man auch hin und wieder das Gefühl hat,

daß der Zufall oft allzu gut mithilft, so wird das spannende Buch vor allem von Knaben bestimmt gerne gelesen werden. Die 17 ansprechenden Illustrationen von Franz Danksin fügen sich gut in den Text ein.

ME

Fünf Neuerscheinungen und drei Nachdrucke des SJW.

Wer Lesestoffe, geistige Nahrung für junge Menschen bereitstellt, muß sich dies unablässig fragen: Welche Lesestoffe bilden und unterhalten? Welche sind spannend und dennoch im guten Sinne weitertragend? Das Schweizerische Jugendschriftenwerk weiß um diese Fragen, stellt es sich doch bei allen Neuerscheinungen selbst immer wieder, wenn es gilt, den jungen Lesern vom 1. bis 9. Schuljahr die Lesestoffe zuzuhalten, die im besten Sinne die jungen Herzen bewegen. So hofft das SJW gerade auch mit den Neuerscheinungen und Nachdrucken dieses Herbstes jene Stoffe gefunden zu haben, die sowohl den jungen Leser entzücken, wie auch verantwortungsbewußte Erzieher und Eltern erfreuen.

Was bewegt ein junges Herz? *Abenteuer*, der nie erlahmende Durst nach merkwürdigem, fremdem Geschehen. Nun, die Geschichte von Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, Heft 677, *Der Wolf, der nie schläft*, *Die Irrfahrten des Odysseus*, Nr. 678, sind wohl Stoffe, die das Herz eines Bezirks- oder Sekundarschü-

lers höher schlagen lassen können. Der Nachdruck von Heft Nr. 506 *Das Märchen von Hagar-el-Akaram* aber schenkt den auf der Märchenalterstufe stehenden Lesern den Schritt in eine abenteuerliche Welt neu.

Die Kleinen stehen noch im Bannkreis eines uralten und immer wieder schönen Kinder-Glaubensgutes. Die kleinen Geschichten und Gedichtchen in *Sami-chlaus und Christchild*, Heft 542 (Nachdruck) und die in Heft Nr. 465 (Nachdruck) entworfenen Möglichkeiten, im Kreise von Kameraden oder der Schule *Märchenzauber in Schattenbildern* selbstgestaltend zu genießen, sind auf sie abgestimmt.

Kühner bläst der Wind in den dem Sport und der Technik gewidmeten Heften. *Malojawind*, Heft Nr. 680, weiß von Jungsegelfliegern zu berichten und mit Heft Nr. 682 *Swissair Düsen-Modelle* erhalten die jungen Papierbastler wieder ein prächtiges Baueftchen, aus dem sich Flugzeuge und Zudienfahrzeuge auf dem Flughafen bauen lassen. Die SJW-Modellbogen-Hefte kommen dem Drang nach Selbstbetätigung geschickt entgegen.

Eine besinnliche Knabengeschichte ist endlich *Der Rote Hahn*, Heft Nr. 679, in der die schweren Folgen des unüberlegten Spiels mit Zündhölzchen spannend und ansehnlich vor Augen geführt werden.

Dr. W. K.

Neue Bücher

Besprechung – ohne Verpflichtung – vorbehalten

Pädagogik, Psychologie

Hans Herbert Stoldt: *Die pädagogische Krise der Gegenwart*. Ihr Wesen und ihre Überwindung. 264 S., DM 13.80. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Heinz Rempelin: *Die seelische Entwicklung des Menschen im Kindes- und Jugendalter*. Grundlagen, Erkenntnisse und pädagogische Folgerungen der Kindes- und Jugendpsychologie. Siebente völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage des Werkes *Die seelische Entwicklung in der Kindheit und Reifezeit*, 693 S., Fr. 24.—. Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Kunst- und Bildbände

Helmut Lobeck: *Von Lochner zur Gegenwart*. 91 S., DM 5.80. Verlag J. P. Bachem, Köln.

Wolgensinger/Wening/Somm: *Wunderland Siam*. 121 S.

Sutter/Barruel: *Die Brutvögel Europas*. Zweiter Band. 131 S. Beide Silva Verlag, Zürich.

Literatur, Erzählungen, Romane

Martin Schmid: *Erlebtes und Erkanntes*. Festgabe zum 70. Geburtstag. 144 S. Verlag Bischofberger & Co., Chur.